



<https://publications.dainst.org>

---

# iDAI.publications

---

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Cornelia Römer

## **Kairo, Ägypten: Sichtung, Katalogisierung und Verglasung der Michigan Papyri im Ägyptischen Museum**

aus / from

### **e-Forschungsberichte**

Ausgabe / Issue **1 • 2015**

Seite / Page **41–43**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1691/4593> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-1-p41-43-v4593.2

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

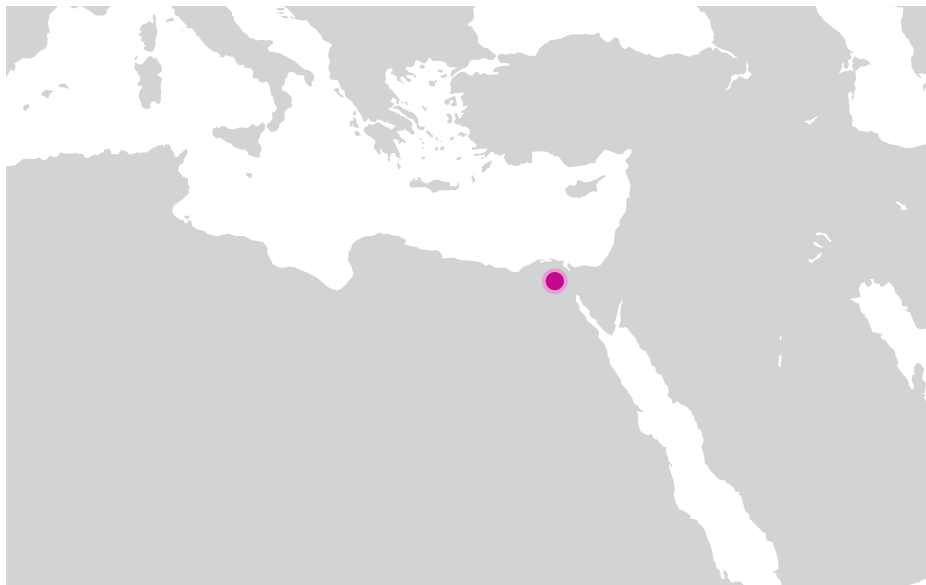
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2015-1 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## KAIRO, ÄGYPTEN

### Sichtung, Katalogisierung und Verglasung der Michigan Papyri im Ägyptischen Museum



Die Arbeiten der Jahre 2010 bis 2013

#### **Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts**

von Cornelia Römer

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 1  
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-1-23-4



*The aim of the project is to study and to publish a group of papyri from the ancient town of Karanis in the Fayum, now kept in the Egyptian Museum, Cairo. A first volume with 32 texts was published in 2014; with this volume, Part 1 of the Project has been successfully concluded. P. Mich. contains literary as well as documentary texts which shed new light on life in Karanis in the 2nd century CE. There are fragments of Homer's Iliad, a medical handbook, and a list of titles of satyr-plays and comedies; among the documents is a complaint about robbery, lists of people's names who payed their taxes, and a letter written by a woman.*

Die Michigan Papyri, die heute im Ägyptischen Museum aufbewahrt sind, wurden zwischen 1924 und 1926 in dem griechisch-römischen Dorf Karanis (Kom Aushim) im nord-westlichen Fayum von amerikanischen Wissenschaftlern ausgegraben. Zahlreiche Ruinen dort zeugen noch von einem einst lebendigen Dorf mit bescheidenen Häusern, Villen, Getreidespeichern und

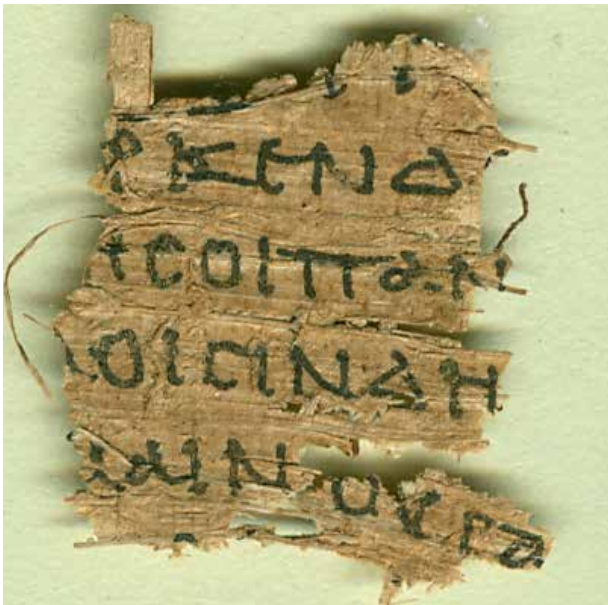
**Kooperation:** Ägyptisches Museum, Kairo; University of Alexandria; DAAD Kairo.

**Leitung des Projektes:** C. Römer.

**Team:** M. El-Maghrabi.



1



2

Badehäusern (Abb. 1). Da die Amerikaner in den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts schon moderne Grabungstechniken und -aufzeichnungen benutzten, können viele Funde genauen Fundorten zugeordnet werden. Daher ist es möglich, Texte bestimmten Teilen des Dorfes zuzuteilen und oft auch bestimmten Häusern. Diese Voraussetzungen bieten die fast einmalige Gelegenheit, Erkenntnisse der Archäologie und der Papyrologie zu kombinieren.

Wie es damals üblich war, wanderten die meisten der Funde – Papyri, Terrakotten, häusliche Gegenstände – nach Amerika, wo sie Teil der Bestände des Kelsey Museums an der University of Michigan wurden. In den frühen 50er-Jahren entschied dann die University of Michigan, große Teile dieser Bestände in einem *act of good will* nach Ägypten zurückzugeben, wo sie im Ägyptischen Museum untergebracht wurden. In einem Schrank in den Papyrusräumen des Museums blieben diese Papyri aus Karanis fast unberührt bis 2010.

Zwischen 2010 und 2013 wurden 150 Umschläge mit mehr als 250 einzelnen Stücken geöffnet, katalogisiert, ihr Inhalt unter Glas gelegt und eingescannt, so dass ein Team aus ägyptischen und internationalen Wissenschaftlern an diesen Texten arbeiten konnte.

Das Ziel war von Anfang an, dass die Edition dieser Texte in Gemeinschaftsarbeit mit ägyptischen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vorbereitet werden sollte, um die Absicht der amerikanischen Wissenschaftler, die die Papyri vor mehr als 60 Jahren nach Ägypten zurückgeschickt hatten, in die Tat umzusetzen.

Inzwischen ist ein erster Band mit 32 Texten, herausgegeben von M. El-Maghrabi (University of Alexandria) und C. Römer, im Herbst 2014 erschienen. Mit diesem Band wurde Teil 1 des Projekts erfolgreich abgeschlossen. P. Cairo Mich. enthält literarische Texte und Urkunden, welche neues Licht werfen auf das Leben der Menschen, die im 2. Jahrhundert n. Chr. in Karanis lebten. Da gibt es Fragmente von Papyrusrollen mit Homers Ilias (Abb.2), eine andere mit der Komödie Menanders „Das Schiedsgericht“ (Abb. 3), ein medizinisches Handbuch, eine Liste mit Titeln von Satyrspielen und Komödien. Unter den Urkunden befinden sich auch eine Eingabe über einen Raubüberfall, Lis-

1 Blick auf die Ruinen des Dorfes Karanis vom südlichen Tempel nach Süden (Foto: C. Römer, DAI Kairo).

2 P. Mich. 4796; aus Homers Ilias, Buch 1 (Quelle: Ägyptisches Museum Kairo).



ten von Leuten, die ihre Steuern bezahlten, und ein Brief, der offensichtlich von einer Frau geschrieben wurde.

Nicht alle, aber die meisten der Texte, die hier zum ersten Mal veröffentlicht werden, gewähren neue Einsichten in das Leben eines schon gut bekannten Dorfbewohners: Sokrates, Sohn des Sarapion, arbeitete viele Jahre als Steuereinnahmer im Dorf (Abb. 4). Er war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, der ein hohes Ansehen genoss in der Dorfgemeinschaft, sondern verfügte auch über eine „klassische“ Bildung; er las Homer und griechische Komödien, und wollte offensichtlich zur Oberschicht gehören, nicht nur durch seinen Besitz, sondern auch durch seine Bildung.

Mehr Papyri werden uns das Bild dieses Mannes noch deutlicher vor Augen führen können; er war wohl ein typisches Beispiel eines Mannes, der zwischen den beiden Kulturen, der griechischen und der ägyptischen, im römischen Ägypten lebte.



3 P. Mich. 4752 et al.; aus Menanders „Schiedsgericht“ (Quelle: University of Michigan/Ägyptisches Museum Kairo).

4 Blick in Richtung des Hauses, in dem Sokrates lebte (Foto: C. Römer, DAI Kairo).